



Niederschrift

**über die Sitzung
des Schulträgersausschusses
am 27.08.2013**

Anwesend

- Vorsitz

Kurt Merkator

- Mitglieder

Stadratsmitglieder

Ruth Jaensch
Nadya Konrad
Marianne Kunkel (Stellvertretung für Frau Trautwein)
Norbert Solbach
Christian Viering (Stellvertretung für Herrn Heinisch)
Sissi Westrich
Cornelia Willius-Senzer

Lehrervertreter

Sylvia Besier
Gernot Ensgraber
Armin Mößmer
Luzia Pahle
Valeriano Sierra Haupt

Elternvertreter

Leander Borg
Ingrid Braun
Sabine Maskow

Vertreter der Arbeitnehmer

Ludwig Julius

Vertreter der Arbeitgeber

Klaus Heck

- Verwaltung

Petra Henkel, Amt 40
Ulf Cöster, Amt 40
Joachim Becker, Amt 40
Verena Köbel, Amt 40
Andrea Reith, Amt 40

Haiko Manz, Amt 40

- Gäste

Herr Müller, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V

Frau Ursula Wallbrecher, Vorsitzende des Behindertenbeirats

Frau Kroh, Amt 65

Herr Gers, Amt 51

Frau Sepe, Amt 51

- Schriftführung

Sandra Peter

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Dagmar Brandmüller

Yasmin Golla

Gunther Heinisch, MdL (Stellvertretung Herr Viering)

Christiane Kemmeter

Karin Trautwein (Stellvertretung Frau Kunkel)

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 9

b) öffentlich

2. Evaluation der Schulsozialarbeit an den Mainzer Grundschulen (ISM)
3. Fortführung der Schulsozialarbeit an den Berufsbildenden Schulen Wirtschaft und Verwaltung (BBS III) und Gustav-Stresemann (BBS IV) mit jeweils 19,5 Wochenarbeitsstunden
4. Verlagerung der Förderschule Peter-Jordan-Schule an den Schulstandort "Am Gleisberg"
5. Einrichtung von neuen Ganztagschulen zum Schuljahr 2014/2015
6. Erweiterungsmaßnahmen für die Anne-Frank-Realschule plus
7. Namensgebung für die Grund- und Realschule plus Budenheim/Mainz-Mombach
8. Nachbewilligung von Haushaltsmitteln für Fachraumausstattung
9. Mitteilungen/Verschiedenes

öffentlich

Punkt 2 Evaluation der Schulsozialarbeit an den Mainzer Grundschulen (ISM) mündliche Berichterstattung

Der Vorsitzende erklärt, dass bei der Einführung der Schulsozialarbeit eine Untersuchung bereits angekündigt wurde. Bis Ende 2014 ist die Schulsozialarbeit finanziell gesichert, danach läuft die Förderung aus und eine Fortsetzung ist noch ungewiss.

Der Vorsitzende gibt das Wort an Herrn Müller vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V., das mit der Evaluation der Schulsozialarbeit an Mainzer Grundschulen betraut ist.

Herr Müller bedankt sich für die Einladung und präsentiert einen Vortrag zum Thema „Schulsozialarbeit an Mainzer Grundschulen: Evaluationskonzept“.

Ein ausführlicher Zwischenbericht soll im Februar 2014 erfolgen.

Herr Gers stellt einen Zwischenbericht zur allgemeinen Schulsozialarbeit an Mainzer Schulen vor. Unter anderem wird darin dargelegt, wie sich die Stellen auf die einzelnen Schulen verteilen.

Frau Westrich fragt warum auch der Kinderschutzbereich als ein Aspekt der Schulsozialarbeit genannt wurde. Herr Gers erläutert, dass die präventive Ausrichtung und Verzahnung mit dem Jugendamt als Rahmenkonzept der Schulsozialarbeit dient. Herr Müller ergänzt, dass frühe Hilfen und frühe Bildung parallel ausgebaut werden. Kinderschutzmeldungen kommen häufig von Schulen, daher ist sehr hilfreich, wenn neben Lehrern auch Schulsozialarbeiter vor Ort sind, um eine Einschätzung zum Fall abzugeben. Die Intervention ist nicht die Aufgabe der Schulsozialarbeit, aber Erkennung und Abklärung.

Herr Mößmer unterstützt den Prozess „Schulsozialarbeit an Grundschulen“. Alle Beteiligten hätten dazugelernt. Ein direkter Ansprechpartner an Schulen sei ein großer Vorteil. Er sei ein Befürworter trotz der Mehrarbeit die entstünde. Er weist auf Mobbing unter Schülern hin. Aufgrund dieses Gesichtspunkts könnte Schulsozialarbeit auch an Gymnasien sinnvoll sein.

Frau Jaensch bemerkt, dass die Arbeit der Schulsozialarbeiter neben der Schule, auch im Quartier und bei den Eltern angesiedelt ist und fragt, ob das so in der Stellenbeschreibung vorgesehen ist. Herr Gers antwortet, dass dies im Konzept so enthalten ist, weil man sich alle Möglichkeiten offen halten will. Denn in jedem Stadtteil, ist ein anderer Arbeitszuschnitt notwendig. Die Schulsozialarbeit sei alleine nur wenig effektiv und müsse in die bestehenden Konzepte eingebunden werden. Herr Müller ergänzt, dass es bereits gute Freizeitkonzepte gibt. Die Einbindung in diese Netzwerke sei etwas Besonderes und möglicherweise richtungsweisend.

Herr Julius fragt nach, ob im Evaluationsprozess auch gewährleistet ist, dass die Sichtweise der Schulsozialarbeiter einbezogen wird?

Herr Müller bejaht dies.

Die Mitglieder nehmen die Berichterstattung ohne Abstimmung zur Kenntnis.

Punkt 3 **Fortführung der Schulsozialarbeit an den Berufsbildenden Schulen
Wirtschaft und Verwaltung (BBS III) und Gustav-Stresemann (BBS
IV) mit jeweils 19,5 Wochenarbeitsstunden**
Vorlage: 1122/2013

Es wird auf die Berichterstattung von Herrn Gers bei TOP 2 verwiesen.

Die Mitglieder nehmen die Beschlussvorlage zustimmend zur Kenntnis und empfehlen dem Stadtrat eine positive Entscheidung.

Punkt 4 **Verlagerung der Förderschule Peter-Jordan-Schule an den Schul-
standort "Am Gleisberg"**
Vorlage: 1075/2013

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es am 15.08.2013 bereits einen Termin mit den Schulleiterinnen der Peter-Jordan-Schule und der Grundschule „Am Gleisberg“ und den beiden Schulleiterinnen zur Information über die Studie gab.

Zu der Frage der Schülerentwicklung, müsse bei höherer Zügigkeit als der genehmigungsfähigen 5-Zügigkeit dann eine Übergangslösung gefunden werden, da für wenige Jahre keine neuen Räume zugebaut werden können. Dazu verweist der Vorsitzende auf das Gutachten „Grundschulen in der mittelfristigen Entwicklung“, welches in der Sitzung des Schulträgersausschusses am 29.05.2013 behandelt wurde.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass es sich bei der Vorlage um einen Grundsatzbeschluss zur Verlagerung handelt. Inhaltliche Fragen sind immer noch diskutierbar.

Frau Kroh vom Amt für Projektentwicklung und Bauen stellt die Machbarkeitsstudie zur möglichen Verlagerung der Peter-Jordan-Schule an den Standort „Am Gleisberg“ vor.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Ursula Wallbrecher, die Vorsitzende des Behindertenbeirats, die zu diesem Tagesordnungspunkt zur Sitzung hinzugestoßen ist.

Herr Solbach dankt der Verwaltung und stellt fest, dass der alte Standort der Peter-Jordan-Schule aus Kostengründen definitiv aus der Diskussion auszuschließen ist. Er teilt jedoch mit, dass die CDU-Fraktion erst nach einem Ortstermin „Am Gleisberg“ über die Beschlussvorlage entscheiden möchte. Herr Solbach erklärt, dass die Schulbauleitlinie seiner Meinung nach nicht den pädagogischen Anforderungen entspricht. Daher würde er gerne eine Aufstellung haben, welche Raumkapazitäten die Grundschule jetzt hat und welche nach der Verlagerung der Peter-Jordan-Schule. Der Vorsitzende erklärt, dass die Stadt Mainz an die Schulbauleitlinien gebunden ist, die ADD jedoch bereits signalisiert hätte kleine Abweichungen zuzulassen.

Frau Konrad findet, dass eine sehr gute Lösung gefunden wurde. Die Peter-Jordan-Schule könne den jetzigen Standort nicht behalten, aber auch nicht zurück an den Judensand. Das vorgestellte Konzept sei jedoch eine profitable Lösung für beide Schulen, da die Raumprogramme beider Schulen abgebildet werden können und die Grundschule am Gleisberg sogar von den Zubauten für die Peter-Jordan-Schule profitieren könne.

Frau Willius-Senzer erinnert an die zahlreichen Beschwerden in der Presse und begrüßt es deshalb, dass jetzt die Nutzer ins Boot geholt werden. Die FDP-Fraktion wolle der Verlagerung zustimmen.

Der Vorsitzende stellt nochmals fest, dass heute eine Grundsatzentscheidung über die Verlagerung getroffen werde. Er legt Wert darauf, dass niemand überrumpelt wurde. Direkt nach der Behandlung des Sachverhalts im Stadtvorstand am 13.08.2013, gab es einen Termin mit den Schulen.

Frau Jaensch appelliert die Schulen an der Detailplanung zu beteiligen.

Frau Braun findet, dass die Information auf breiterer Basis hätte erfolgen sollen. Sie findet jedoch die zukünftigen Möglichkeiten zur Kooperation der beiden Schulen positiv und sieht in der Verlagerung der Förderschule an den Standort der Grundschule eine Art ungewollte Inklusion.

Frau Wallbrecher weist daraufhin, dass sich durch eigentlich widrige Umstände eine Chance ergibt, die ergriffen werden muss. Veränderungen würden immer Ängste erwecken, aber sie sei sich sicher, dass hier positive Ergebnisse entstehen werden. Man müsse nun lösungsorientiert arbeiten. Auch sie sieht in dem gemeinsamen Schulstandort einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Inklusion.

Frau Pahle wirbt für Gelassenheit. Nach 48 Jahren Schulgeschichte, sei man nun auf der Suche nach dem achten Standort. Die Räume jedoch seien nicht ausschlaggebend für die pädagogische Arbeit.

Herr Julius findet das Konzept vernünftig und hofft auf eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Bei der Detailplanung soll man jedoch beide Kollegien der Schulen miteinbeziehen und nicht nur Dialoge zwischen ADD, Schulleitung und Verwaltung führen. Der Vorsitzende weist daraufhin, dass die Schulleitung die Schule nach außen vertritt und damit auch die Meinung des Personals. Bei Bauplanungen könne man keine Gesamtkonferenzen einberufen.

Herr Mößmer habe sich im Vorfeld der Sitzung mit der Schulleiterin Frau Brück unterhalten. Die Grundschule habe nichts gegen die Förderschule. Es gebe jedoch Unabwägbarkeiten bei den Schülerzahlen, wie Zuweisungen aufgrund der Ganztagschule u.ä, weswegen das Raumprogramm in Richtung 6-Zügigkeit ausgelegt werden sollte. Den Standort „Am Gleisberg“ hält Herr Mößmer zur Unterbringung beider Schulen für groß genug.

Herr Solbach betont nochmals, dass die CDU-Fraktion heute nicht abstimmen könne.

Die Mitglieder stimmen dem Beschlussvorschlag bei zwei Enthaltungen mehrheitlich zu.

Punkt 5 **Einrichtung von neuen Ganztagschulen zum Schuljahr 2014/2015**
Vorlage: 1093/2013

Der Vorsitzende stellt die Vorlage vor.

Die Mitglieder stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Punkt 6 **Mehrkosten für den Ausbau des Ganztagschulbereiches**
Vorlage: 1092/2013

Der Vorsitzende stellt die Vorlage vor.

Die Mitglieder stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Punkt 7 **Namensgebung für die Grund- und Realschule plus Budenheim/Mainz-Mombach**
Vorlage: 1009/2013

Der Vorsitzende stellt die Vorlage vor.

Die Mitglieder stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Punkt 8 **Nachbewilligung von Haushaltsmitteln für Fachraumausstattung**
Vorlage: 1070/2013

Der Vorsitzende erklärt, dass kein zusätzliches Geld bereitgestellt werden muss, sondern Haushaltsmittel im Finanzhaushalt gesperrt und dafür im Ergebnishaushalt zur Verfügung gestellt werden.

Frau Konrad erkundigt sich, ob man dies im nächsten Doppelhaushalt direkt berücksichtigen werde. Dies wird zugesichert.

Die Mitglieder stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Punkt 9 **Mitteilungen/Verschiedenes**

1. Frau Andrea Reith übernimmt mit sofortiger Wirkung die Aufgaben der städtischen Schulentwicklungsplanerin. Sie war bisher im Schulamt sachbearbeitend für die Realschulen plus, Mittagssessensverpflegung, auslaufenden Haupt- und Realschulen und Sondermittel verantwortlich.
2. Die nächste Sitzung des Schulträgersausschusses ist am 14.11.2013.
3. Herr Mößmer hat noch einige Anmerkungen zur Schulbuchausleihe. Die Grundschulen haben nun auch das erste Jahr hinter sich. Der Dienstleister sei sehr gut und man sei sehr dankbar für die Hilfe, eine Fortführung sollte daher angestrebt werden. Allerdings sind seine Beobachtungen, dass die Eltern nicht mit den ausgegebenen, gebrauchten Büchern zufrieden seien. Die eingeforderte Begutachtung der gebrauchten Bücher nehme im Sekretariat viel Zeit in Anspruch. Er weist daraufhin, dass Herr Cöster bereits informiert sei und einen Lösungsansatz habe.

Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

gez. Merkator

.....

Vorsitz

gez. Peter

.....

Schrifführung